

## **Lebensgefährlicher Vorfall: Mann zwingt Zug zu Notbremsung in Gelsenkirchen**

Ein 57-jähriger sorgt für Notbremsung eines Zuges in Gelsenkirchen. Bundespolizei warnt vor lebensgefährlichen Gleisaufenthalten.

### **Lebensgefahr an der Bahn: Die Risiken eines Gleisaufenthalts**

*Gelsenkirchen - Wanne-Eickel (ots)*

In einem besorgniserregenden Vorfall am Dienstag, den 13. August, wurde ein Zug der Regionalbahn RB 46 gezwungen, eine Notbremsung einzuleiten, nachdem ein Mann auf den Schienen entdeckt wurde. Der Triebfahrzeugführer war gegen 16:35 Uhr alarmiert worden, als er auf Höhe des ehemaligen Motodroms einen Unbekannten auf den Gleisen sah. Glücklicherweise blieb es bei diesem Zwischenfall ohne Verletzte, jedoch wirft er wichtige Fragen zur Sicherheit an Bahnstrecken auf.

### **Die unmittelbaren Auswirkungen auf den Bahnverkehr**

Die Reaktion der Deutschen Bahn war prompt: Um eine Gefährdung der Reisenden zu vermeiden, wurde die betroffene Strecke sowie die parallel verlaufenden Gleise gesperrt. Dies führte zu erheblichen Störungen im Bahnverkehr, insgesamt waren 22 Züge betroffen, und es kam zu 580 Minuten Verspätung, sowie zu zwei Umleitungen. Solche

Unterbrechungen können nicht nur Unannehmlichkeiten für die Pendler verursachen, sondern auch wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen, wenn Reisende verspätet zu ihren Zielen gelangen.

## **Identifizierung des verdächtigen Mannes**

Nachdem die Bundespolizei alarmiert wurde, begann eine intensive Fahndung in der Umgebung. Der Triebfahrzeugführer beschrieb den Mann als älteren, obdachlosen Rumänen, der schwarze Kleidung trug und barfuß war. Kurz darauf entdeckten die Beamten einen 57-Jährigen, der auf die Beschreibung passte, und stellten seine Identität fest. Der Mann muss sich nun wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr verantworten.

## **Aufklärung über die Gefahren im Gleisbereich**

Die Bundespolizei nutzt diesen Vorfall, um auf die dringende Notwendigkeit hinzuweisen, das Bewusstsein für die Gefahren im Gleisbereich zu schärfen. Moderne Züge sind oft schwer zu hören und können nicht ausweichen. Darüber hinaus lauern auch andere Gefahren, wie stromführende Teile und die Bewegungen von Gegenständen durch den Luftsog, der durch vorbeifahrende Züge entsteht. Als präventive Maßnahme empfiehlt die Polizei, nur hinter der Sicherheitslinie am Bahnsteig zu stehen und diese erst zu überschreiten, wenn der Zug vollständig gestoppt ist.

## **Gemeinschaftliche Verantwortung und Vorsorge**

Dieser Vorfall macht deutlich, dass Sicherheit an Bahnanlagen eine gemeinschaftliche Verantwortung ist. Es ist essenziell, dass sowohl Reisende als auch diejenigen, die in der Nähe von Gleisen arbeiten, die Sicherheitsvorkehrungen ernst nehmen. Weitere Informationen und Präventionshinweise sind auch online verfügbar.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**